

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblatthaus“

Schalter-Gasse geöffnet von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.
Litho-Druck: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Wöchentlich



12 Ausgaben.

Fernruf:

„Tagblatt“ Nr. 6880-22

Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntagen.
Postfach: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Wegzugs-Preis für beide Ausgaben: M. 1.40 monatlich, M. 4.20 vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Beleglohn, M. 5.25 vierteljährlich durch alle deutschen Postämter, aus- schließlich Postgebühren. — Wegzugs-Bestellungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Zweigstellen, Bismarckring 19, sowie die Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Biedrich; die dortigen Ausgabestellen und in den benachbarten Landorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Zeiger.

Anzeigen-Preis für die Zeile: 40 Pf. für deutsche Anzeigen; 60 Pf. für auswärtige Anzeigen; M. 2.— für örtliche Reklamen; M. 3.25 für auswärtige Reklamen. — Bei wiederholter Aufnahme un- veränderter Anzeigen entsprechender Maßstab. — Anzeigen-Aufnahme: Für beide Ausgaben bis 10 Uhr vormittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gebühr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin W. 57, An der Apostelstraße 7, 1. Fernsprecher: Amt Lügow 6202 und 6203.

Freitag, 18. Juli 1919.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 315. • 67. Jahrgang.

Das Reichsnotopfer.

Die Fassung, in welcher der Entwurf eines Gesetzes über das Reichsnotopfer für veröffentlicht wird, ist geeignet, die meisten der gegen die große Vermögensabgabe geltend gemachten Einwände zu entkräften oder wenigstens erheblich abzumildern. Es handelt sich danach weniger um eine eigentliche Vermögenssteuer als vielmehr um eine Kombination von Vermögens- und Einkommensteuer, da die Zahlung der Abgabe in Form einer Rente erfolgen kann und erst binnen dreißig Jahren voll bezahlt zu werden braucht. Dadurch werden einmal die Bedenken beseitigt, daß unsere Feinde den Ertrag der Steuer alsbald für ihre Entschädigungsforderungen mit Beschlagen belegen könnten, und des weiteren wird verhängt, daß durch eine plötzliche Entziehung großer Kapitalien aus der Volkswirtschaft diese der Kamme anheimfällt. Gedacht ist die Steuer jedenfalls so, daß sie nicht das Stam- vermögen treffen, sondern von Einkommen, sei es aus dem Vermögen, sei es aus der Arbeit, bezahlt werden soll. In sehr vielen Fällen wird das freilich nicht möglich sein, so bei den Angehörigen der allgemeinen Versicherungsanstalt, bei den privilegierten Rentnern. Besonders für die arbeitsunfähigen kleinen Rentner, für die Witwen und Waisen, bringt das Reichsnotopfer sehr schwere Opfer mit sich, und hier wird es angebracht sein, wenn die Nationalversammlung noch besondere Erleichterungen vorzieht.

Eine Abänderung des Gesetzes scheint uns weiter in bezug auf die Abhebung des steuerfreien Vermögens geboten. Nach dem Entwurf soll nur ein Vermögen von 5000 M. steuerfrei bleiben, wozu nur Familienväter die Erleichterung tritt, daß für zwei oder mehr Kinder je 500 M. freigelassen und dem Gesamtvermögen für jedes Kind von je 50 000 M. nur 10 v. H. Abgabe erhoben werden soll. Es erscheint als dringend geboten, den steuerfreien Betrag auf allermindestens 10 000 M. heraufzusetzen, um so mehr, da die Steuer gleich mit dem sehr hohen Satz von 10 v. H. einsetzt. Vielleicht wäre auch der Betrag der Staffellung mit einem geringeren Prozentsatz von 5,6 oder 8 v. H. für diese kleinsten Vermögen zu erwägen. Die Steuer ist außerordentlich progressiv. Sie beginnt mit dem Einkommen mit 10 Prozent für die Vermögen unter 50 000 M. und steigt bis zu 65 Prozent. Es wird freilich nur wenige „glückliche Besitzende“ geben, die dem Reich ein solches Notopfer bringen, da der einfache Millionär 24,6 v. H., der zehnfache 54,2 v. H. und der hundertfache 63,9 v. H. zu zahlen hat. Mit Befriedigung ist es zu begrüßen, daß die gemeinnützigen Stiftungen, Anstalten oder Vereine, welche der Armenpflege, der Krankenpflege, Wöchnerinnen, Schulkindern, Kleinkindern, Waisenpflege für Kinderheimstätten, der Fürsorge für Kriegsteilnehmer oder Hinterbliebenen von Kriegsteilnehmern dienen, von der Abgabe befreit sind.

Als steuerbares Vermögen gilt das gesamte bewegliche und unbewegliche Vermögen nach Abzug der Schulden, ausschließlich der Haushaltsschulden. Möbel und Hausrat werden nicht zum steuerbaren Vermögen gerechnet, wohl aber Edelsteine, Perlen und andere Gegenstände aus edlem Metall, soweit ihr Gesamtwert den Betrag von 2000 M. übersteigt. Es handelt sich also um außerordentlich umfassende und mannigfaltige Steuerobjekte, um Grundbesitz (und zwar zum größten Teil belasteten), Wertpapiere des Reiches, der Staaten, der Gemeinden, arder: selbständige Werte, industrielle Betriebe, Erwerbe aller Art in Form von Aktiengesellschaften, Gesellschaften mit beschränkter Haftung, Kommanditgesellschaften, offenen Handelsgesellschaften und Einzelfirmen, Bankguthaben, bares Geld usw.

Es erheben sich hierbei unauflösbare Schwierigkeiten für die Besteuerung, da viele dieser Werte nur sehr schwer festzustellen sind, ferner beim Grundbesitz nur der hypothekensfreie Teil, der selbstverständlich der unsicherste ist der Besteuerung unterliegt. Die im Gesetzentwurf vorliegende besondere Anstalt für die Dinge des sonstigen Vermögenswertes wird sich also einer sehr verwickelten und schwierigen Arbeit gegenübersehen, wenn auch die Abhebung der Steuer in eine Rente die Zahlung erleichtert ja, vielleicht erst möglich machen wird. Wir glauben auch, daß die Verfasser des Gesetzes sich irren, wenn sie darauf rechnen, daß ein wesentlicher Teil der Rentner von dem Recht der als baldigen Zahlung Gebrauch machen wird. Ebenso halten wir die im Reichsfinanzministerium aufgestellte, freilich nur offizielle Schätzung, wonach die Steuer einen Ertrag von 60 bis 80 Milliarden Mark bringen soll, von denen man nahezu 20 Milliarden flüssig zu machen hofft, für reichlich optimistisch. Auf alle Fälle wird eine sehr gründliche Durchsicht des Gesetzentwurfes in der Nationalversammlung un-

umgänglich sein, da es sich hier um eine Maßnahme von tief einschneidender Bedeutung für unser gesamtes Wirtschaftsleben handelt.

Die neue Kapitalrentensteuer.

Berlin, 16. Juli. Die vom Reichsfinanzminister geplante neue mit der Reichseinkommensteuer verbundene Kapitalrentensteuer, die bis zu 30 v. H. betragen soll, stellt sich, wie der „Deutschen Allgemeinen Zeitung“ gemeldet wird, als eine Vorbelastung des mobilen Kapitals dar und soll an der Quelle, also zum Beispiel durch Abzug bei der Auszahlung der Zinsscheine, Hypotheken, Zinsen usw., entrichtet werden. Die mit der Kapitalrentensteuer gezahlten Beträge würden jedenfalls bei der Einziehung zur Reichseinkommensteuer in Abzug gebracht werden. Hat also jemand ein Einkommen von 10 000 Mark aus Papieren und weitere 10 000 Mark aus Arbeit und zahlt vorweg mit der Kapitalrentensteuer 3000 Mark, so braucht er nur noch 17 000 Mark Einkommen in der Reichseinkommensteuer zu versteuern. Bei kleineren Einkommen würde aber noch eine entsprechende Rückerstattung aus der Kapitalrentensteuer erfolgen.

Der Friede.

Aus dem Ententerat.

mz. Paris, 17. Juli. (Kavas.) Diplomatischer Situationsbericht. Der Oberste Rat der Alliierten hörte gestern Benizelos an, der über die Beziehung von Adin referierte. — Die österreichische Delegation hat zwei Noten übermittelt. Die erste verlangt die Versorgung Österreichs, welche Mitte Juli zu Ende gehen sollte, bis Ende September; die zweite macht Bemerkungen über die Schiffahrts- und Luftschiffahrtsklauseln des Friedensvertrages. — Die deutsche Delegation sandte eine Note, in der sie fragt, welches die Aufgabe der alliierten Kommissare sein solle, die in Memel anlandet sind. — Saimoi wird Paris am Donnerstag verlassen und sich nach Japan einschiffen.

Der Wiederaufbau in Frankreich.

Basel, 16. Juli. Die Press-Information berichtet aus Paris: Die französische Regierung ist sich nicht schlüssig geworden, welche Anzahl von deutschen Arbeitern zum Wiederaufbau verlangt wird, und ob solche überhaupt erwünscht sind. Bei der Überführung großer Arbeitermassen aus Deutschland hegt man die Befürchtung, daß bolschewistische Elemente Eingang in Frankreich finden. Die französische Regierung unterhandelt gegenwärtig mit England und Italien, um von dort Hilfskräfte zu erhalten. Englische und italienische Arbeiter sollen unter hohen Löhnen aufgestellt werden, nach Frankreich zu gehen.

Erklärungen Wilsons über das Saargebiet und den Völkerbund.

mz. Amsterdam, 17. Juli. Die des „Telegraaf“ meldet, erklärte Wilson in seiner Senatssprache noch: Es genügt nicht, Frieden zu schließen. Die Gegenden wie die des Saargebietes hatten nicht einer zeitweiligen Verwaltung unterstellt werden können, die nicht zugleich in der Praxis die Übertragung der Souveränität zur Folge hätte. Andere Fragen hätten keine befriedigende Lösung finden können ohne die Deutschland auferlegte Wiederaufbau. Ihre gegenseitige Vorkaufschüsse bezüglich der Arbeitsbedingungen würde es unmöglich gewesen sein, den Völkerbund aufzubringen.

Die Schweiz als Rheinuferstaat.

mz. Bern, 17. Juli. Schweizerische Depeschengentur. Die niederländische Gesandtschaft überreichte dem schweizerischen politischen Departement eine Note, in der ausdrücklich die Erklärung abgegeben wird, daß die niederländische Regierung die Schweiz als Uferstaat des Rheines mit allen damit verbundenen Vorrechten anerkennt. Nachdem die alliierten Staaten sowie Deutschland durch die Annahme des Artikels 354 bis 355 des Versailler Vertrages der Schweiz ähnliche Vorteile eingeräumt haben, sind deren Ansprüche auf den Rhein mit der Erklärung der holländischen Regierung endgültig anerkannt.

Maximilian Harden und die Schuldfrage.

mz. Berlin, 17. Juli. Die „Deutsche Allg. Ztg.“ stellt in einem Artikel gegen Maximilian Harden und einen Artikel seiner „Zukunft“, der sich mit der Schuldfrage am Krieg beschäftigt, fest, daß man in Berlin von einer ansehnlichen Depesche des österreichisch-ungarischen Agenten v. Wiesner vom 13. Juli 1914 an das Wiener Auswärtige Amt nichts wußte. In dieser Depesche soll die Ritterwürde und Beihilfe der serbischen Regierung an dem Frede von Sarajewo als unbeweisbar und unwahrheitsgemäß bezeichnet worden sein. Harden stellte die Depesche an die Spitze seiner Ausführungen in der „Zukunft“, die scharf von Deutschlands Mitschuld am Ausbruch des Krieges sprachen und im Auslande großes Aufsehen erregt haben. Der „Reiner Bund“ hatte die Ausführungen in seiner Nummer vom 26. Juni wiedergegeben. — Nach den Feststellungen der „Deutschen Allgemeinen Zeitung“ muß angenommen werden, daß die Berliner Regierung von der Wiesner Depesche, selbst wenn sie echt sein sollte, nichts gewußt hat. Das Blatt befreit ferner energisch, daß, wie

Harden behauptet, am 6. Juli 1914 in Berlin beschlossen worden sei, die Vorbereitungen des Feldzuges zu beginnen, und daß Kaiser Wilhelm vor Antritt der Nordlandreise in diesem Sinne verfügt habe. Das Blatt schließt: Der Kriegsbeschluss vom 6. Juli ist ein ähnlich häßliches willkürliches Phantasiegebilde wie die jetzt aufgebundene Legende von einem Kriegsrat vom 5. Juli. So lange es Harden auch hier wieder bei bloßen Behauptungen bewenden läßt und für diese durchsichtige zweite Auflage des Potsdamer Kriegsrates keine beweiskräftigen Aktenstücke vorlegen kann, wird er als glaubwürdiger Kronzeuge für die gute Sache der Entente nicht betrachtet werden können. Ohne einen gewissen Sinn für Objektivität und Sachlichkeit kann man eben die verwickelten diplomatischen Verhandlungen vor Kriegsausbruch nicht würdigen.

Ministerpräsident Ulrich über seine Besprechung mit General Mangin.

mz. Darmstadt, 17. Juli. In der hessischen Volkskammer ergriff heute Ministerpräsident Ulrich das Wort zu einer persönlichen Bemerkung, um gegen die Angriffe in der preussischen Landesversammlung (Siehe Bericht in der gestrigen Abend-Ausgabe, Schriftl.) in schärfster Weise Protest zu erheben. Die Behauptung des Abg. Kolbenhauer, daß es sich um eine Verbearbeitung mit Hilfe der Franzosen handle, um einen großhessischen Staat zu gründen, sei gänzlich unbegründet, da ein solcher Plan überhaupt nicht vorliege. Er habe sich dem General Mangin gegenüber lediglich dahin geäußert, daß die Bestrebungen des Dr. Dorten und Genossen reichsfeindlich und hochverräterisch seien, er werde nichts tun, was den Interessen des Landes und des Reiches zuwiderlaufe; aber gegen den Vorwurf, daß er ein französischer Agent sei, und gegen persönliche Verunglimpfungen müsse er Protest erheben. Er habe nicht gehört, was er der Öffentlichkeit gegenüber nicht vertreten könne, und er habe dem Reichspräsidenten Ebert von seiner Unterredung mit General Mangin Kenntnis gegeben. — Der Kammerpräsident bemerkte, daß es nur eine persönliche Bemerkung des Ministerpräsidenten sei. Die Kammer werde sich aber im gegebenen Zeitpunkt mit der Sache befassen.

Die Nationalversammlung.

(Drahtbericht des Wiesbadener Tagblatts.)

mz. Berlin, 17. Juli.

Präsident Fehrenbach eröffnet die Sitzung damit, daß er auf die Geschäftsordnungsbestimmung hinweist, daß das Verlesen von schriftlich abgefaßten Reden nur den Mitgliedern des Hauses gestattet ist, die der deutschen Sprache nicht mächtig sind. (Seiterkeit.)

Die Beratung des Verfassungsentwurfs

wird mit der Abstimmung über die Artikel 118 und 119 fortgesetzt. In bezug auf die Ehe wird nach dem Antrag der Demokratischen Partei beschlossen.

Die Ehe steht unter dem Schutze der Verfassung.

Die Mutterschaft hat Anspruch auf Schutz und Fürsorge des Staates. (Die Vorlage sagt über die Mutterschaft nichts.) Der Antrag der Unabhängigen, daß die Mutter des unehelichen Kindes Anspruch hat, auch im amtlichen Verkehr als Frau bezeichnet zu werden, wird mit 188 gegen 133 Stimmen angenommen, ferner der Antrag der Demokraten, den unehelichen Kindern durch Gesetzgebung die gleichen Bedingungen für ihre leibliche, seelische und gesellschaftliche Entwicklung zu schaffen wie den ehelichen Kindern. Gleichfalls auf Antrag der Demokraten wird die Bestimmung über die Förderung der Familie in folgender Fassung angenommen: Die Gesunung und die soziale Förderung der Familien sind Aufgabe des Staates und der Gemeinden. Kinderreiche Familien haben Anspruch auf ausgleichende Fürsorge. — Ferner wird eine vom Ausschuss beantragte Entschließung angenommen, einen Gesetzentwurf vorzunehmen, der die rechtliche und soziale Stellung des unehelichen Kindes regelt. — Art. 120 bestimmt: Die Jugend ist gegen Ausbeutung sowie gegen sittliche und körperliche und geistige Vernachlässigung zu schützen. Die Länder haben die erforderlichen Maßnahmen zu treffen. Fürsorgemaßregeln im Wege des Zwanges können nur auf Grund des Gesetzes angeordnet werden.

Ein sozialdemokratischer Antrag Frau Kähler und Genossen will einen Zusatz einfügen, wonach die Leitung der Fürsorgeanstalten nur erzieherisch gebildeten Personen übertragen werden darf. — Ein Antrag Frau Agnes und Genossen (L. S.) verlangt den Zusatz „wegen politischer oder religiöser Überzeugung und Betätigung zur Erziehung Berechtigten darf eine Fürsorgemaßregel nicht erlassen werden“. — Wir verlangen, daß Stadt und Gemeinden (also nicht die Länder) die zum Schutze der Jugend erforderlichen Einrichtungen, also nicht die Maßnahmen zu treffen haben.

Abg. Frau Kähler (Soz.): Unser Antrag ist notwendig, um ungeeignete Elemente aus der Jugendberziehung fernzuhalten. Wir stimmen dem Antrag Agnes zu, weil die Verbindung der Jugendberziehung vielfach mißbraucht worden ist. — Statistenkommissar Dr. Freyh: Die Abänderungsanträge, wie der Soz., daß wegen religiöser oder politischer Überzeugung niemand gemahnt werden darf, sind Selbstverständlichkeiten, oder sie sollen, wie der Antrag, über die Verbindung der Leiter der Erziehungsanstalten in irgend einem Spezialpunkte allgemeine Aussagen bringen. Ich bitte, sie abzulehnen.

Abg. Frau Neubaus (Zent.) weist die Angriffe der Frau Kähler wegen der konfessionellen Erziehung zurück.

Abg. Koch-Rassel (Dem.): Die Verfassung ist nicht der richtige Ort, um irgendwelche angebliche oder wirkliche Mißbräuche, die jemand entdeckt zu haben glaubt, abzustellen.

Die Pensionsberechtigung regierungsgegnerischer Beamten.

mz. Berlin, 17. Juli. Der „Vorwärts“ meldet aus Weimar: Der Staatsrat hat heute einem Gesetz zugestimmt, das sofort der Nationalversammlung vorgelegt werden soll.

Das Urteil gegen Toller.

mz. München, 16. Juli. Das Landgericht verurteilte nach dreitägiger Verhandlung den Studenten und Schriftsteller Ernst Toller wegen Verbrechens des Hochverrats unter Annahme milderer Umstände zur gesetzlich zulässigen Mindeststrafe von fünf Jahren Festungshaft.

Ein französischer Sergeant in Berlin erschoten.

mz. Paris, 16. Juli. (Havas.) Für die Lötlung des französischen Soldaten in Berlin wird die französische Regierung Vergütung verlangen.

mz. Versailles, 16. Juli. Die gesamte Pariser Presse gibt die Nachricht vom Tode des französischen Sergeanten in Berlin wieder. Nur wenige Blätter knüpfen daran Bemerkungen.

mz. Versailles, 16. Juli. Die Pariser Abendblätter beschäftigen sich sämtlich mit dem Fall Mannheim, und sagen namentlich, daß die alldutschen Blätter seit Wochen nicht aufgehört hätten, gegen jede Wahrheit fortgesetzt zu behaupten, die französischen Militärs in Berlin hätten eine aufreizende Haltung eingenommen.

mz. Paris, 17. Juli. Der Herr v. Dersner hat ein Handbroschen an die französische Regierung gerichtet, in dem er sein Bedauern über die Ermordung des französischen Unteroffiziers in Berlin ausdrückt und ausführt, daß der französische Regierung dafür Genugtuung geleistet werden würde.

Die etwas aus dem Zusammenhang gerissenen und nur angedeuteten Vorgänge beziehen sich auf einen Vorfall, der sich bereits in der vorigen Woche auf der Friedrichstraße in Berlin abgepielt hat.

Die etwas aus dem Zusammenhang gerissenen und nur angedeuteten Vorgänge beziehen sich auf einen Vorfall, der sich bereits in der vorigen Woche auf der Friedrichstraße in Berlin abgepielt hat.

Die etwas aus dem Zusammenhang gerissenen und nur angedeuteten Vorgänge beziehen sich auf einen Vorfall, der sich bereits in der vorigen Woche auf der Friedrichstraße in Berlin abgepielt hat.

Die etwas aus dem Zusammenhang gerissenen und nur angedeuteten Vorgänge beziehen sich auf einen Vorfall, der sich bereits in der vorigen Woche auf der Friedrichstraße in Berlin abgepielt hat.

Die etwas aus dem Zusammenhang gerissenen und nur angedeuteten Vorgänge beziehen sich auf einen Vorfall, der sich bereits in der vorigen Woche auf der Friedrichstraße in Berlin abgepielt hat.

Die etwas aus dem Zusammenhang gerissenen und nur angedeuteten Vorgänge beziehen sich auf einen Vorfall, der sich bereits in der vorigen Woche auf der Friedrichstraße in Berlin abgepielt hat.

Die etwas aus dem Zusammenhang gerissenen und nur angedeuteten Vorgänge beziehen sich auf einen Vorfall, der sich bereits in der vorigen Woche auf der Friedrichstraße in Berlin abgepielt hat.

Die etwas aus dem Zusammenhang gerissenen und nur angedeuteten Vorgänge beziehen sich auf einen Vorfall, der sich bereits in der vorigen Woche auf der Friedrichstraße in Berlin abgepielt hat.

Die etwas aus dem Zusammenhang gerissenen und nur angedeuteten Vorgänge beziehen sich auf einen Vorfall, der sich bereits in der vorigen Woche auf der Friedrichstraße in Berlin abgepielt hat.

Die etwas aus dem Zusammenhang gerissenen und nur angedeuteten Vorgänge beziehen sich auf einen Vorfall, der sich bereits in der vorigen Woche auf der Friedrichstraße in Berlin abgepielt hat.

Die etwas aus dem Zusammenhang gerissenen und nur angedeuteten Vorgänge beziehen sich auf einen Vorfall, der sich bereits in der vorigen Woche auf der Friedrichstraße in Berlin abgepielt hat.

die Friedrichstraße sein Hotel auffuchen wollte, belästigt, indem sie fragten: Ist es wahr, daß wir Schweine sind und ihr die Sieger seid? Die Menge schloß immer mehr an und verlor die Franzosen bis zum Hotel, wo Rannheim plötzlich von einem Unbekannten einen Deckel auf den Kopf erhielt, dem er bald darauf erliegen mußte.

Wiesbadener Nachrichten.

— Invert-Einmachzucker. Die Export- und Importgesellschaft Alfred Clouth & Co. schreibt uns: In Ihrer Ausgabe vom 10. Juli haben Sie längere Ausführungen über den gegenwärtigen Zuckermarkt gebracht.

— Einmachzucker im Landkreis Wiesbaden. In den Gemeinden des Landkreises Wiesbaden wird im Lauf der nächsten Woche je 1 Pfund Einmachzucker auf den Kopf der Bevölkerung verteilt.

— Über die Abführung der Beitragsteile der Arbeitgeber an die Krankenkassen. Die Beitragsteile sind ab 30. Juni d. J. für die in den Krankenkassen beschäftigten Arbeiter zu zahlen.

— Schulhöfenebenung. Die Schulhöfe der militärisch nicht besetzten Volksschulen sind auch während der diesjährigen Sommerferien vom Sonntag, den 19. Juli d. J., ab in der Zeit von vormittags 8 bis 12 Uhr und nachmittags von 3 bis 7 Uhr zum Spielen der Kinder freigegeben.

— Die Angestellten und die Sozialisierung des Tabakgewerbes. Man schreibt uns: Die geplante Sozialisierung der Tabakindustrie erfordert von allen Angehörigen eine unaußersichtliche Aufmerksamkeit.

— Aus dem Landkreis Wiesbaden. Sonnenberg, 17. Juli. Der Männergesangsverein „Gemüthlichkeit“ bezieht am nächsten Sonntag im Saalbau Rastau Hof sein 54. Jubiläum.

— Aus dem Landkreis Wiesbaden. Sonnenberg, 17. Juli. In einer außerordentlichen Generalversammlung der „Zurgenossenschaft“ wurde das Abkommen mit dem „Lurkreuz“ für ungültig erklärt.

— Aus dem Landkreis Wiesbaden. Mainz, 17. Juli. Die von der Stadtverwaltung Mainz festgesetzten und bekanntgemachten Höchstpreise für Fruchtböden bei Abgabe an den Erbauer sind nunmehr auf den ganzen Kreis Mainz ausgedehnt.

— Aus dem Landkreis Wiesbaden. Mainz, 17. Juli. Die von der Stadtverwaltung Mainz festgesetzten und bekanntgemachten Höchstpreise für Fruchtböden bei Abgabe an den Erbauer sind nunmehr auf den ganzen Kreis Mainz ausgedehnt.

— Aus dem Landkreis Wiesbaden. Mainz, 17. Juli. Die von der Stadtverwaltung Mainz festgesetzten und bekanntgemachten Höchstpreise für Fruchtböden bei Abgabe an den Erbauer sind nunmehr auf den ganzen Kreis Mainz ausgedehnt.

— Aus dem Landkreis Wiesbaden. Mainz, 17. Juli. Die von der Stadtverwaltung Mainz festgesetzten und bekanntgemachten Höchstpreise für Fruchtböden bei Abgabe an den Erbauer sind nunmehr auf den ganzen Kreis Mainz ausgedehnt.

— Aus dem Landkreis Wiesbaden. Mainz, 17. Juli. Die von der Stadtverwaltung Mainz festgesetzten und bekanntgemachten Höchstpreise für Fruchtböden bei Abgabe an den Erbauer sind nunmehr auf den ganzen Kreis Mainz ausgedehnt.

— Aus dem Landkreis Wiesbaden. Mainz, 17. Juli. Die von der Stadtverwaltung Mainz festgesetzten und bekanntgemachten Höchstpreise für Fruchtböden bei Abgabe an den Erbauer sind nunmehr auf den ganzen Kreis Mainz ausgedehnt.

— Aus dem Landkreis Wiesbaden. Mainz, 17. Juli. Die von der Stadtverwaltung Mainz festgesetzten und bekanntgemachten Höchstpreise für Fruchtböden bei Abgabe an den Erbauer sind nunmehr auf den ganzen Kreis Mainz ausgedehnt.

— Aus dem Landkreis Wiesbaden. Mainz, 17. Juli. Die von der Stadtverwaltung Mainz festgesetzten und bekanntgemachten Höchstpreise für Fruchtböden bei Abgabe an den Erbauer sind nunmehr auf den ganzen Kreis Mainz ausgedehnt.

— Aus dem Landkreis Wiesbaden. Mainz, 17. Juli. Die von der Stadtverwaltung Mainz festgesetzten und bekanntgemachten Höchstpreise für Fruchtböden bei Abgabe an den Erbauer sind nunmehr auf den ganzen Kreis Mainz ausgedehnt.

zung ihrer Interessen erbetet werden sollen. Die den Angehörigen zugewandten Vertreter für den Gewerkschaftsbund sind durch den Gewerkschaftsbund der kaufmännischen Angestelltenverbände ernannt worden.

— Nur Wohnungsbauten. Ein neuer Erlass des Reichskommissars für das Wohnungswesen erstreckt die möglichst restlose Verwendung der äußerst knappen Baustoffe für die Erstellung derjenigen Wohnungen, für die die Übertragungsbewilligung erteilt werden.

— Preussisches Staatssteueramt. Die bisherige Einkommensteuer-Veranlagungskommission erhält von jetzt ab, wie allerwärts so auch hier, die Bezeichnung „Preussisches Staatssteueramt“.

— Die Einfuhr von Gemüsesämereien. Der Reichs-Ressort für Obst und Gemüse ist es gelungen, trotz großer Schwierigkeiten den Bedarf an Gemüsesämereien in ausreichender Menge, guter Qualität und zu angemessenen Preisen aus dem Ausland einzuführen.

— Die Einfuhr von Gemüsesämereien. Der Reichs-Ressort für Obst und Gemüse ist es gelungen, trotz großer Schwierigkeiten den Bedarf an Gemüsesämereien in ausreichender Menge, guter Qualität und zu angemessenen Preisen aus dem Ausland einzuführen.

— Die Einfuhr von Gemüsesämereien. Der Reichs-Ressort für Obst und Gemüse ist es gelungen, trotz großer Schwierigkeiten den Bedarf an Gemüsesämereien in ausreichender Menge, guter Qualität und zu angemessenen Preisen aus dem Ausland einzuführen.

— Die Einfuhr von Gemüsesämereien. Der Reichs-Ressort für Obst und Gemüse ist es gelungen, trotz großer Schwierigkeiten den Bedarf an Gemüsesämereien in ausreichender Menge, guter Qualität und zu angemessenen Preisen aus dem Ausland einzuführen.

— Die Einfuhr von Gemüsesämereien. Der Reichs-Ressort für Obst und Gemüse ist es gelungen, trotz großer Schwierigkeiten den Bedarf an Gemüsesämereien in ausreichender Menge, guter Qualität und zu angemessenen Preisen aus dem Ausland einzuführen.

— Die Einfuhr von Gemüsesämereien. Der Reichs-Ressort für Obst und Gemüse ist es gelungen, trotz großer Schwierigkeiten den Bedarf an Gemüsesämereien in ausreichender Menge, guter Qualität und zu angemessenen Preisen aus dem Ausland einzuführen.

— Die Einfuhr von Gemüsesämereien. Der Reichs-Ressort für Obst und Gemüse ist es gelungen, trotz großer Schwierigkeiten den Bedarf an Gemüsesämereien in ausreichender Menge, guter Qualität und zu angemessenen Preisen aus dem Ausland einzuführen.

— Die Einfuhr von Gemüsesämereien. Der Reichs-Ressort für Obst und Gemüse ist es gelungen, trotz großer Schwierigkeiten den Bedarf an Gemüsesämereien in ausreichender Menge, guter Qualität und zu angemessenen Preisen aus dem Ausland einzuführen.

— Die Einfuhr von Gemüsesämereien. Der Reichs-Ressort für Obst und Gemüse ist es gelungen, trotz großer Schwierigkeiten den Bedarf an Gemüsesämereien in ausreichender Menge, guter Qualität und zu angemessenen Preisen aus dem Ausland einzuführen.

— Die Einfuhr von Gemüsesämereien. Der Reichs-Ressort für Obst und Gemüse ist es gelungen, trotz großer Schwierigkeiten den Bedarf an Gemüsesämereien in ausreichender Menge, guter Qualität und zu angemessenen Preisen aus dem Ausland einzuführen.

— Die Einfuhr von Gemüsesämereien. Der Reichs-Ressort für Obst und Gemüse ist es gelungen, trotz großer Schwierigkeiten den Bedarf an Gemüsesämereien in ausreichender Menge, guter Qualität und zu angemessenen Preisen aus dem Ausland einzuführen.

— Die Einfuhr von Gemüsesämereien. Der Reichs-Ressort für Obst und Gemüse ist es gelungen, trotz großer Schwierigkeiten den Bedarf an Gemüsesämereien in ausreichender Menge, guter Qualität und zu angemessenen Preisen aus dem Ausland einzuführen.

— Die Einfuhr von Gemüsesämereien. Der Reichs-Ressort für Obst und Gemüse ist es gelungen, trotz großer Schwierigkeiten den Bedarf an Gemüsesämereien in ausreichender Menge, guter Qualität und zu angemessenen Preisen aus dem Ausland einzuführen.

— Die Einfuhr von Gemüsesämereien. Der Reichs-Ressort für Obst und Gemüse ist es gelungen, trotz großer Schwierigkeiten den Bedarf an Gemüsesämereien in ausreichender Menge, guter Qualität und zu angemessenen Preisen aus dem Ausland einzuführen.

— Die Einfuhr von Gemüsesämereien. Der Reichs-Ressort für Obst und Gemüse ist es gelungen, trotz großer Schwierigkeiten den Bedarf an Gemüsesämereien in ausreichender Menge, guter Qualität und zu angemessenen Preisen aus dem Ausland einzuführen.

— Die Einfuhr von Gemüsesämereien. Der Reichs-Ressort für Obst und Gemüse ist es gelungen, trotz großer Schwierigkeiten den Bedarf an Gemüsesämereien in ausreichender Menge, guter Qualität und zu angemessenen Preisen aus dem Ausland einzuführen.

Abendsonne.

Von H. L. Lindner.

Frau Doris wurde mit den Jahren immer schwächer und gichtlicher und zog sich immer mehr vom Betrieb zurück, so daß sie nicht nur noch die Kaffeeführer, sondern auch die Christines Tag immer auszufüllen und immer beabsichtigt wurden Hände und Gedanken. Die Gedanken besonders. Sie hatte ja an so vielem Anteil zu nehmen, besonders wenn Enttäuschungen und Jugenddummheiten oder gar Verfehlungen ihren Verrennen das Leben verwirrten.

Da starb Frau Doris, und gleichzeitig erklärte der Landgerichtspräsident seine Absicht zum nächsten Termin in den Ruhestand zu treten. Er näherte sich den Siebzigern, und wenn er seinen Lebensabend noch etwas genießen wollte, so wurde es Zeit.

Da starb Frau Doris, und gleichzeitig erklärte der Landgerichtspräsident seine Absicht zum nächsten Termin in den Ruhestand zu treten. Er näherte sich den Siebzigern, und wenn er seinen Lebensabend noch etwas genießen wollte, so wurde es Zeit.

Da starb Frau Doris, und gleichzeitig erklärte der Landgerichtspräsident seine Absicht zum nächsten Termin in den Ruhestand zu treten. Er näherte sich den Siebzigern, und wenn er seinen Lebensabend noch etwas genießen wollte, so wurde es Zeit.

sicht auf alle meine Bedürfnisse nehmen?“ meinte er bekümmert.

„Ihre Schwester und Ihre Nichten werden es Ihnen schon behalich machen“, tröstete Christine.

„Meine Schwester hat ihre Familie und ihre eigenen Interessen. Und meine Nichten? Du lieber Gott, lehren Sie mich die Nuancierung kennen! Zu ein alter Knast hat für sie höchstens Wert als Erbonkel“, sagte er pessimistisch.

„Auch ihr tat sein Scheidungsleid; in den zehn Jahren seiner Hausgemeinschaft war er ihr so sehr ein Freund geworden, wie es keine reiche Fürsichtlichkeit nur irgend erlaubte.“

„Ach, wollte nur, ich bekäme einen so guten Mieter wieder, wie Sie einer waren, Herr Richter“, sagte sie herzlich.

„Dafür lassen Sie nur mich sorgen. Wer nach mir hier mieten will, wird sich vorher bei mir erkundigen, und Sie können überlesen sein, ich lasse niemand herein, der mir nicht einwandfrei vorkommt.“

„Aber Sie eine Wohnung?“ — begann er. Da schrie sie auf.

„Aber Sie eine Wohnung?“ — begann er. Da schrie sie auf.

„Christine! Du bist das?“

„Weide Hände strecke sie ihm entgegen.“

„Wie ist das nur möglich, Eilhard! So komme doch herein! Ach, Gott, wie ich mich freue!“

„Sie ist die Tür zu ihrem durchsonnten, blumendurchdufteten Wohnzimmer auf, nahm ihm den Hut aus der Hand, lief und schob einen Stuhl zurück, sah zu ihm auf mit frohen Augen, vor denen dreißig Jahre verankert.“

„Etwas verwirrt und ängstlich war er ihr gefolgt. Sie war geistig und körperlich die Beweiskräftigste.“

„Du hast dich gar nicht verändert“, sagte er kaum trivial, wie Menschen in großen inneren Bewegungen zuweilen sprechen.

„Nun, nun, ich bin fünfzig“, lächelte sie. „Und ich sechsundfünfzig und fühle meine Jahre.“

„Nun, nun, ich bin fünfzig“, lächelte sie. „Und ich sechsundfünfzig und fühle meine Jahre.“

„Nun, nun, ich bin fünfzig“, lächelte sie. „Und ich sechsundfünfzig und fühle meine Jahre.“

hunden. — Eine Prädiktion für das Jahr 1919 ist im Besonderen...

PC. Langenschmalde, 16. Juli. Hier wurde ein Zweigverein...

PC. Heiseheim, 16. Juli. Die Stadtverordneten stimmten dem...

PC. Badgosten, 16. Juli. Die Wahl des Wingers Martin...

H. Frankfurt a. M., 16. Juli. In der Kleinkinderschule im...

Neues aus aller Welt.

Explosion eines Pulverschuppens. mz. Berlin, 16. Juli. Die...

Schicht gerichtet. Köln, 16. Juli. Der als städtisch gemeldete...

Einbruch eines Lagerhauses. Haag, 16. Juli. Aus Basel wird...

Schwere Stürme an der Atlantischen Küste. mz. Valparaiso...

Waldbrände in Frankreich. mz. London, 16. Juli. (Paris.)...

steht, um für die Kohlen zu verwenden zu werden. Bis jetzt sind...

Letzte Nachrichten.

Drahtberichte des Wiesbadener Tagblatts.

Eine Volkszählung am 8. Oktober.

mz. Weimar, 17. Juli. Der Ausschuss für Volkswirtschaft...

Aus dem Saargebiet.

mz. Saarbrücken, 17. Juli. In der gestrigen Stadtverordneten...

mz. Saarbrücken, 17. Juli. Die „Saarlouiser Zeitung“...

mz. London, 17. Juli. Zu dem am 28. Juli in Amsterdam...

Handelsteil.

Eine Außenhandelsnebenstelle in der Elektrotechnik.

Berlin, 15. Juli. Auf Veranlassung des Reichswirtschafts...

Reichsbevollmächtigter vorgeschlagen werden soll, mit dieser...

Berliner Devisenkurse.

Table with exchange rates for various countries like Holland, Dänemark, Schweden, etc.

Monats-Übersichten

der meteorologischen Beobachtungsstation zu Wiesbaden...

Table with meteorological data including Luftdruck, Lufttemperatur, and Niederschlag.

Wettervoraussage für Freitag, 18. Juli 1919

von der Meteorolog. Abteilung des Physikal. Vereins zu Frankfurt a. M.

Die Morgen-Ausgabe umfasst 8 Seiten.

Hauptredakteur: H. Hegerhorst.

Verantwortlich für den Inhalt: H. Hegerhorst; für politische Nachrichten...

Correspondenz der Schriftleitung 12 bis 1 Uhr.

Reichsbund der Kriegsbeschädigten, Kriegsteilnehmer und Kriegshinterbliebenen, Ortsgruppe Wiesbaden.

Wir laden hiermit alle Siedelungsinteressenten zu der am 18. d. Mts.,...

Heimstätten-Versammlung

Zagordnung: Bericht über den Stand der Siedelung und Gründung...

Der Vorstand.

Bei Erneuerung der Brennstoff-Karten

halte mich bestens empfohlen

Kohlen-Handlung

Wollritzstr. 7. Wilh. Weber. Göbenstr. 4. Lager: Westbahnhof.

Güter

nach dem unbesetzten Deutschland werden wieder befördert. Zur Abholung und Spedition...

Speditionsgesellschaft Wiesbaden G. m. b. H. Adolfstraße 1, Telefon 872.

Perfekte Büglerin

für Damenwäsche bei hohem Lohn und dauernder Stellung zum sofortigen...

Bedhardt, Kaufmann & Co.,

Alleinige Verkaufsniederlage für Wiesbaden Nassauischen Leinen-Industrie J. M. Baum.

Prima Affenmappen Hermann Rumb. Moritzstraße 7. 940

Fruchtpressen

La verzinnt eingetroffen. N. Baer & Co., Tel. 406 Eisenhdt., Haus- u. Köchg.

Rittanstalt Kerkstraße 39 Laden. Kriechendreie.

Fein gedrehtes Anzündholz Str. 7 Mts. groß gepakt. Anzündholz, Nr. 6 Mts. schönes Buchenholz 6 Mts. frei Keller.

Gurten u. Möhren versendet an Großhändler gegen Dubikatlohn. Jacob Guthmann. Eich (Kreis Worms). Telefon Alheim Nr. 4.

Hotelbonsbücher 1880 Bonn, leuchtende Farben, prima Papier, im Einzelnen Mk. 4.50. Papierlager Carl Koch. Tel. 6440.

Zur Behebung der Wohnungsnot empfiehlt sich leistungsfähigstes Werk für Holz-Familienhäuser, Truppen- und Arbeiterbaracken, Schulbaracken, Klub- u. Jagdhäuser. Franz Scherrer, Düsseldorf. Vertreter für Süd-Westdeutschland: Linkenbach & Flöck, Bad-Ems.

1 Million Zigaretten heller Tabak sofort lieferbar von Mk. 170.— pr. Mille an. J. Doll, Saarbrücken 3 Tabakgroßhandlung Lager u. Büro in Wiesbaden Adolfsallee 55.

Import u. Export. Nur an Großabnehmer laufend lieferbar. Knopp & Wurm, Wiesbaden. Tausausstraße 26. Tel. 1703. Remy-Weisstärke.

Damen-Kopfwaschen u. Frisieren bill. Dannhard, Damen-Friseur, Bleichstraße 30.

Eingetroffen! Franz. Biskuit hochfein in 7- bis 8-kg-Packung. Nougatstangen beste Qualität für Wiederverkäufer. Odenthal, z. Zt. Bleibrich Restaur. Stadt C6'n, Adelheidstrasse 4.

Krankenwein hervorragender milder naturreiner Rotwein Probeflasche Mk. 5.95 bei 10 Fl. 5.75 Reiner Bordeaux Medoc ohne Glas und Steuer. Hubert Schütz & Co., Weinhandel, Nikolausstraße 28. Fernsprecher 6631.

Stellen-Angebote
Engelien unter dieser Rubrik
Weibliche Personen
Kaufmännisches Personal
Kaufm. Personal.

Fräulein
mit guter flatter
Handschrift
sodort gesucht. Off. mit
Seuan-Abdruck u. 29. 98
an den Taabl.-Verlag.

Verkäuferin
für Papier- und Schreib-
materialien, Büroartikel.
Gefl. Offerten u. U. 355
an den Taabl.-Verlag.

Bon einem angesehenen
erfahrenen Spezialgeschäft
der Nahrungsmittelbranche
werden

tüchtige
Ber-
käuferinnen
in dauernde Stellung ge-
sucht. Nur schriftliche An-
gebote gut empfohlener Be-
werberinnen mit Zeugnis-
und Lebenslauf an F398
Paul Martin, Wiesbaden,
Körnerstraße 6, 2, erbeten.

Lehrmädch. a. aut. Kam.
für den Verkauf gesucht.
Gefl. Schloffer Koch-
Kuchenschäft.

Lehrmädchen
für Geschäft gesucht.
Solonade 12.

Gewerbliches Personal
Verk. Sandsteineiderin gef.
Off. u. 3. 356 Taabl.-Bl.

Tailen-
Zuarbeiterinnen
sowie
Kodarbeiterinnen
gesucht.

Süß, Langgasse 25.
Zuarbeiterin gesucht
Schornsteinstraße 33, 3 L.

Maschinennäherinnen
u. Hilfsarbeiterinnen sucht
F. Bauernd Müller, Weber-
gasse 8.

Lehrmädchen
für Damen Schneiderin gef.
Schmalhader Straße 8.

Berfette Weibnäherin
für Privathaus gesucht
Schlitzstraße 7.

Weibnäherinnen
als Zuarbeiterinnen zum
baldigen Eintritt gesucht
Louis Franke, Wilhelm-
straße 28.

Buz!
Tüchtige 1. u. 2.
sowie Zuarbeiterinnen
sodort oder später gesucht.
Jenny Matter,
Fleischstraße 11.

Buz!
Tücht. selbst. Zubereit.
auswärts (Landstädten)
ausucht. Näh. Omeisenau-
straße 14. 1 rechts.

Frisseuse
Tücht. im Ondulieren u.
Fräzieren. Kann eintreten.
Krisleur Gerh.
Kreuzstraße 88.

Tüchtige Friseuse
u. Maniüre sodort oder
später gesucht.
Hinger Hotel Hofe.
Durchaus perfekte

Oberhemdenbügl.
findet dauernde Stelluna
bei hohem Lohn.
Wafchankalt 29. Rund.
Niedlstraße 8.

Bügelmädchen
mit Kost u. Logis u. aut.
Lohn gef. Näh bei Postel.
Reichstraße 24. Laden.

Bförmnerin
(evt. nur taasüber) und
Zimmernädchen
gef. Sanatorium Kershof.
Vorausstellen 9-11 Uhr.

Mädchen
für Fortendienst f. nana
oder taasüber bei auter
Servitana u. aut. Ver-
dienst. Postf. bei Frau
Prof. Post. Taunusstr. 52
(von 8-9 oder 2-4 Uhr).

Tüchtige Mädchen
aus d. D. u. f. angenehme
Vorarbeiten gef.
Hauptstr. 6. Eckenstr. 6

Fräulein
das im Boden von
Postpaketen
perfekt ist. sodort gesucht.
Näh. im Taabl.-B.

Junges
Mädchen
zur Beihilfe a. Büfett
u. zur Erlernuna der
alten Küche gesucht.
Kasteller.

Geb. Schwester
ausucht zur leichten Pfleae
u. zur Stube b. Ausachen
für einige Stunden
von allem gelid. Herrn.
Off. mit Preis u. Alter
u. 3. 358 an d. Taabl.-B.

junges
Mädchen
(am liebsten Kinderwärtn.)
an 2 Kindern im Alter u.
4 u. 6 Jahren zum 1. 8.
ausucht. Uebernahme leicht.
häusl. Pflichten erm. Vor-
ausstellen mit Vorlage der
Zeugnisse mora. bis 10 u.
nachm. von 4-5 Uhr
Kranzstr. 14.

Tüchtiges zuverläss.
Mädchen
zur selbst. Zubereit. u.
H. Hausarbeit u. 1. 8.
ausucht. Off. u. 3. 359
an den Taabl.-Verlag

Best. junges Mädchen
ausucht zur selbständigen
Zuarbeitung im Haushalt
(2 Pers.). Wafchfrau voh.
Waldmühlstraße 44, 1 L.

Suche in. Näh., Stäs.,
hess. u. eini. Daus-, Jim.,
Allein- u. Audennädchen,
b. Lohn. Frau Kathinka
Dard, gemerdm. Stellen-
vermittlerin, Schulgasse 7,
1. Stod. Tel. 4372.

Für Herrschaftshaus
wird zum 1. September
Köchin oder
junge Kochfrau
taasüber gesucht. Näheres
im Taabl.-Verlag. Kk

Gesucht
eine innere ansehende
Köchin.
welche etwas Hausarbeit
mit verrichtet. Valentiner.
Keratal 29.

Köchin
einen hohen Lohn nach
auswärts ausucht. Näh.
Große Poststraße 7, 2 r.

Suche Stützen, Köchinnen,
hess. Daus-, Allein-, sowie
Kücherm. fr. Eise Lona,
gemerdm. Stellenver-
mittl. Wagemannstr. 31,
1. Stod. Telefon 2363.

Suche für bald einfaches,
nettes junges
Mädchen
das aut Kochen kann als
Stube der Dausfrau bei
Familienanschluß. Offert.
mit Gehaltsanprüchen an
Krau G. Neffe, Hotel am
Abler St. Hoerschhausen.

Ordentl. Mädchen
in ruhigen Haushalt ge-
sucht. Galland, Kaiser-
Friedrich-Ring 45.

Gesucht sodort 2 bessere
Zimmernädchen.
Waldmühlstraße 51.
Tücht. Alleinmädchen
zum 1. 8. gesucht. Frau
Schott, Dederstraße 8.
Telephon 6380.

Christliches nicht zu jung.
Mädchen
von älterer Dame per
1. August gesucht. Näh.
Bismarckring 27, 2 L.

Suche sodort ob. später
ein tücht. ehrl. Haus- u.
Stubenmädchen in mein
vornehm. H. beim. Villa
Wedert, Kranzstr. 9.

Zuverl. Alleinmädchen
in H. kinderl. Haushalt ge-
sucht. Ingenieur Danishu.
Waldmühlstraße 49, 3.

Mädchen, d. gutbal. Koch. l.
in kinderl. Haushalt. gefucht.
Neuaußen erwünscht. Vor-
ausstellen 1-7 Uhr nachm.
Adelheidstraße 61, 1 St.

Zwei Mädchen
für Zimmer-, Daus- und
Küchenarbeit in a. Wies-
badener Pension für an-
nehmliche Ausbe. Adressiert.
alsbald ausucht. Gefl. Aus-
kunft durch Frau Lona.
Niedlstr. 23. Tel. 3061.

Tücht. Mädchen f. Küche
u. Daus gef. Hotel-Neit.
Zur Post, Mauritiusstr. 8.

Zuverlässiges
Allein-
mädchen
welches Kochen kann, zu
zwei Damen in ruhigen
Haushalt für sodort oder
später ausucht. Näh. Ausf.
Weberstraße 4, 2. Stod.
bei Wästen-Dams.

Besseres Mädchen,
am liebsten von auswärts,
in kleinen Haushalt gef.
Hoffmann, Sch. Alerstr. 15.

Tüchtiges zuverlässiges
Alleinmädchen
bei hohem Lohn gef. Näh.
Adelheidstraße 45. Bart.
Zuverlässiges ehliches
Alleinmädchen
ausucht. Postf. Oranien-
straße 52, 1 rechts.

Zuverlässiges Mädchen
für Hausarbeit u. Küche
auch Aushilfe für taasüber.
bei autem Lohn sof. gef.
Bildner, Bismarckstr. 2, 1.

Tücht. Alleinmädchen,
w. Kochen kann, für kleinen
Haushalt, 2 Personen, a.
1. August gefucht. Näheres
wird ausa. Monatsstr. ge-
halten. Weinbergstr. 8.

Ein Küchenmädchen
ausucht. Lohn 70 Mark.
Spezialgasse 4.

Einfaches Mädchen
ausucht. Schmalh. Str. 55.
Gesucht
zum 1. August ein tücht.
Alleinmädchen
Wainzer Straße 20, 1.

Tücht. Alleinmädchen
ausucht an Stelle meines
letzten Mädchens. w. 3 N.
bei mir in Stelluna w. ar.
Frau Lettenborn.
Große Poststraße 4, 3.

Tüchtiges Alleinmädchen
das autbure. Kochen l. a.
1. August oder früher gef.
Riedhalle 29, 8.

Alleinmädchen
für sodort oder 1. August
bei autem Lohn und Kost
ausucht. Marktstraße 20.
Bart. Mittelhamm.

Mädchen
für Haus u. Küche gefucht
Geisbergstraße 8.

Zuverl. Alleinmädchen
für bald ausucht
Auguststraße 19.

Alleinmädchen,
zuverlässiges, für H. best.
Haushalt zum 1. August
ausucht. Wälderstr. 5, 3.

Junges ordentl. Mädchen
ausucht. Vokere: Wenzel,
Sudmühlstraße 10.

Gesucht Mädchen
w. im Kochen, Boden und
Einmachen gründl. erfah.
ist, auch Hausarbeit be-
sorgt. Kreuzerstraße 12.

Suche sodort oder später
für meinen kleinen Haus-
halt ein erfahrendes
Alleinmädchen.
Wohnungen an Frau
Welschm. Schellendera.
Adelheidstraße 95.

Einf. Mädchen
das alle Hausarbeit ver-
steht, Koch. u. verk. zum
15. Juli gef. Vorausf. von
5-8 Uhr Adolfsstr. 12, 2.

Gesucht ein gem. kräft.
Hausmädchen
oder Krau in fein. Haus-
halt das autbure. Haus-
arbeit mit übernimmt.
Waldmühlstraße 11.

Tüchtiges Alleinmädchen
für gleich oder später in
fein. Haushalt, 2 Pers.,
bei hoh Lohn gef. Wälte-
feld Wärdstraße 2.

Für kleinen Haushalt
ein innerees souberes
Alleinmädchen
oder unabhäna. Monats-
frau ausucht. Berner.
Taunusstraße 22, 3.

Tüchtiges
Zimmermädchen
ausucht. Hotel Reichsvst.
Riffladstraße 16-18.

Zum 1. August zuverl.
1. Hausmädchen
für arch. Haushalt ausucht.
Krau Otto Doderhoff.
Friedrich

Wiedbad. Kerat. 29.
Dienstmädchen
für Landwirtschäft in der
Nähe der Stadt ausucht.
Näh. im Taabl.-Verl. Le

Bestempfohl. Aushilfe
für Küche u. Hausarbeit
in gute Stell. bei H. fein.
Familie ausucht. Gefälligst
sich melden
Luisenstraße 25, 2 St.

Junges Mädchen
taasüber ausucht. Frau
Denz. Gemeindebad.

Anna, saub. Mädchen,
15-17 J., taasüber für
Geschäft ausucht. Taunus-
straße 4, Laden.

Schulenklaß. Mädchen
taasüber für l. Hausarb.
in best. Daus gefucht.
Gute Verblea. Postf.
9-3 u. nach 7 Uhr. Näh.
im Taabl.-Verlag. Lk

Männliche Personen
Kaufmännisches Personal
Weinbranche.

Bedeutende rhein. Wein-
arochhandlung sucht tüch-
tigen jüngeren, mit der
Brande durchaus betrr.

Bürogef.
Es wird nur auf Auherit
tüchtigen, energischen und
erfahrenen Herrn referiert,
welcher autwöhnt ist.
umfangreiches Arbeits-
pensum selbständig aus er-
leben an arößerem Ver-
sonal vorzuziehen. Aus-
führliche Offerten mit
Lebenslauf, Neuaußen-
schriften u. Bild u. Ana-
der Gehaltsanprüche und
des frühesten Eintritts-
termins unter B. 354 an
den Taabl.-Verlag. F109

Lehn. Lehrling
mit Reichtalent, event.
junger Rechner, ausucht.
Adolfs Dams. Wäldstr.
Weberstraße 4.

Gewerbliches Personal
Junge Leute
und Mädchen
jedes Stund. 14-20 Jahre alt,
sch. im. Sonntags Stellung in
feinsten Häusern nach Besuch
d. lb. Hochschule f. Betriebs-
u. Handelsschulung Godesberg
a. Rh. wozupst. jet.

Rabunten. für Gold
u. Schmuck a. 1. 8. 19 gef.
Lehensl. m. Gehaltsanprü.
u. 2. 348 Taabl.-Verlag.

Tüchtiger Zahntechniker
der in Gold- u. Kautschuk-
Arbeiten perfekt ist, für
sodort od. 1. August ausucht.
Geora Kreuzer.
Dentist. Wärdstr.

Tüchtiger Schuhmacher
für neue Arbeit, sow. für
Reparatur ausucht. Wis-
marstraße 6. Laden.

Schneideraushilfe gesucht.
Doppelstein, Marktstr. 8, 2.

Sprachkundiger
Portier gesucht
Gefl. Offerten u. 3. 353
an den Taabl.-Verlag

Hausmeisterstelle
geg. 1. 8. Wohn. u. Bentr.
D. 1. 8. Sept. u. ver-
st. m. Berufsunu. u. Gr.
d. Kam. u. B. 354 Taabl.-B.

Stellen-Gesuche
Anzeigen unter dieser Rubrik
sind bei Aufgabe zahlbar.

Weibliche Personen
Kaufmännisches Personal
Buchhalterin

in allen kaufm. Arbeiten
perfekt, zuverlässiges Ar-
beiterin sucht zum 1. Okt.
selbständige Vertrauens-
stelle als
Bürosekretärin.
Offerten unter H. 916 an
den Taabl.-Verlag.

Junge Dame,
früher auf Büro tätig,
Stenogr. u. Maschinenschr.,
sucht, um sich weiter aus-
zubilden ähnl. Beschäftig.
gegen geringe Vergütung.
Gefl. Offerten u. 3. 359
an den Taabl.-Verl. erb.

Fräulein
in allen Büroarbeiten aut
bemand. sucht Stelle für
halbe Tage oder Stunden.
evtl. auch als Diffe bei
Arzt oder in vornehmern
Haushalt. Offerten unt.
B. 359 an den Taabl.-B.

Gewerbliches Personal
Fräulein
in fast allen photoarab.
Näheren bewandert, sucht
passende Stell. Offert. u.
3. 360 an d. Taabl.-B.

Büroerin.
J. Mädchen möchte sich
im Dausin weiter ausbild.
zu erst. im Taabl.-Bl. Kf

Hausdame.
Medl. aus aut. Kam.
mit best. Empl. 41 J. a.
bis a. Todesfall in vorn.
Dausle tätig gew. in einf.
u. f. Küche u. in Kranken-
pflege gründl. erf. ebenf.
mit bestem Radweis bef.
Gutsbauhaus au fähr. sucht
bald. Wirkungskreis in
frauenlos. Haushalt, am
lieb. auf d. Lande. Gefl.
Kraeb. an Kraul. Kraft.
Schloß Siardn bei Wils-
nad, Westfalen.

Geb. D. Köchlin.
27 Jahre, engl. u. franz.
Sprachkenntn., musikalisch.
im Haushalt u. Nähen
bewandert, w. sich ab 15. 8.
ob. 1. 9. in feinem Haus-
halt au betät. in Kranken-
pflege (langj. Schwester
gew., Staatssexamen) oder
an Kindern. Gefl. Off.
unter B. 341 an den
Taabl.-Verlag.

Fräulein
in langj. noch unnel. St.
perfekt im fein. Haushalt,
sowie im Kochen, Boden,
Einmach. sucht selbständ.
Wirkungskreis in nur a.
auch frauenlos. Haushalt
oder au alt. Ehepaar zur
Stube u. Geislich. Off.
u. 3. 354 an den Taabl.-
Verlag erbeten.

Tüchtige Köchin
sucht ab 1. August. Aushilfe-
Stelle für einige Monate.
Off. u. 3. 355 Taabl.-B.

Stübe od. besj.
Köchin
sucht Stellung per sof. Näh.
Schmalhader Straße 93, 3.

Besseres Mädchen sucht
Stelluna zur
Erlernung
des Haushalts. Taubden-
scheid u. Familienanschluß
ermünscht. Off. u. 3. 914
an den Taabl.-Verlag.

Best. Mädchen, Waise,
sucht Stelle im Haushalt
für alle vornehm. Arb.
evtl. würde auch Monats-
stelle für vormittags über-
nehmen. Off. u. 3. 354
an den Taabl.-Verlag.

Besseres
Fräulein
sucht sich für drei bis
vier Monate in einem
Haushalt vollständig
auszubilden, am lieb.
auf Land u. bei frei
Station. Off. B. 357
an den Taabl.-Verlag.

Saub. ehrl. Mädchen
sucht dauernde Stelluna,
wo ihm Gelegenheit ge-
boten ist, sich im Kochen
weiter auszubilden. Off.
u. 3. 357 Taabl.-Verlag.

Welt. gebild. Dame
musikal. sucht f. nachm.
einige Stund. Beschäftig.
als Gesellschafterin zu
alt. oder leid. Dame über-
nimmt auch leichte Pflege
Off. u. 3. 359 Taabl.-B.

Bessere Dame,
alleinlebend, sucht Be-
schäftig. etwa stundenw. od.
halbe Tage, am liebsten
bei kath. Familie. Off. u.
3. 359 an den Taabl.-Bl.

Ein. Arl. f. für nachm.
Beschäftig. an einem Kinde.
Reichstraße 14, Stb. 1 r.

Krau sucht Monatsstelle.
Steinstraße 12.

Ladenpaderin
aus der Lebensmittelbranche gesucht. Angebote mit
Bild, Zeugnisabschriften, Gehaltsanprüchen unter
O. 353 an den Taabl.-Verlag.

Tüchtiger, gut eingeführter
:: Agent ::
gesucht für
bedeutende französ. Export- u. Import-Firma,
die sofort große Posten verschiedener Waren
expedieren kann. Offerten unter M. 7853 an
D. Frenz, Ann.-Expd., Mainz. F29

Offizier a. D., 27 Jahre alt, Abil., hum. Gymn.,
lange Zeit in leitender Verwaltungsstelle tätig,
kaufm. vorgebildet, sucht passende
Lebensstellung oder Beteiligung
in größerem Betrieb. Kauton in ausreichender
Höhe kann gestellt werden. Beste Zeugnisse. Off.
unter 2. 368 an den Taabl.-Verlag.

Ber Kriegsbeschädigte
Kausleute, Bürochiffen und Arbeiter aller Berufs-
bedürftig, wende sich an die
Vermittlungsstelle für Kriegsbeschädigte
im Arbeitsamt.
Dohheimer Straße 1. F215

Junges b. Mädchen
sucht für ganze od. halbe
Tage Beschäftig. zu Kind.
Näh. im Taabl.-Verl. Le

Alleinst. D. Frau
sucht Beschäftig. taasüber in
best. Haushalt. Näheres
Schmalhaderstraße 36, 2

Best. unabh. Frau
sucht nachm. Beschäftig. etwa
Erbadery Straße 6, S. 41

Kriegerswitwe
sucht Stundenarbeit in
best. Haushalt. Näheres
Schmalhaderstraße 36, 3 l

Eine saubere Krau
sucht Monatsstelle, vorn.
8 Stb. Näh. Dr. Dr. Dr. Dr.
Krone 48, Stb. 1 St. r.

Kaufmännisches Personal
Kontorist
mit allen Büroarbeiten
vertraut, Krauslich in
Betr. und Schrift, sucht
passende Stelle per sodort
oder später. Prima Ran.
vorhand. Offert. u. 3. 335
an den Taabl.-Verlag.

Junges gewandter
Verkäufer
d. Konfekt- u. Zerkulo-
branche, mit jed. Kund-
schaft vert., Dekorateur
und Kuchenschreiber, sucht
per 1. Sept. Stellung
in Wiesbaden. Gefl.
Off. unter Z. 9066 an
D. Frenz, Ann.-Expd.,
Mainz. F29

Tücht. Verkäufer
beh. die franz. Sprache in
Bort u. Schr., gefucht.
prima Neuan. sucht pass.
Stelle. Offert. u. 3. 330
an den Taabl.-Verlag.

Gewerbliches Personal
Zuverl. Mann,
gef. Schloffer, Mechan.
Gehülfr., verch. im Krieg.
Gehülfr., sucht Stelle, wo es
noch als Nebenbeschäftig.
möglich. Arb. od. eine Tag
od. beval. beaufichtigt. Lohn.
Off. u. 3. 358 Taabl.-Bl.

Auto-Monteur m. Fabrik-
f. Post- u. Bentr.-Wagen
sucht für sof. evtl. später
Stell. bei mögl. Anspr. in
Rep.-Werkstätte oder als
Chauffeur. Gefl. Angeb.
u. D. 360 a. d. Taabl.-Bl.

Chauffeur
gef. Schloffer, w. länger
Nähe in Automobil-Rep.
Werkstätte tätig war, aus-
zeit in ungel. Stelluna
m. Stelluna als Chauffeur.
Off. u. 3. 341 Taabl.-Verl.

Chauffeur sucht Stelluna,
ob. auch Arbeit in Garage
Wiesbaden Stadt oder
Land. Off. u. 2. 354 an
den Taabl.-Verlag.

Chauffeur
verheiratet, sucht St. mit
Personen- oder Lastwagn.
evtl. auch auswärts. Off.
u. 3. 354 Taabl.-Verlag.

Welt. Kraftfahrer
f. Beschäftig. auch 1/2 Tage;
kann auch 1 Auto einb.
Off. u. 3. 352 Taabl.-Bl.

Jungere Mann sucht
Vertrauensstell.
trauenwärdiger Art. Off.
u. 3. 353 Taabl.-Verlag.

Dunkles Schankbier

(Ludwigshafener Bürgerbräu)
Münchener und Kulmbacher vollkommen
ebenbürtig

Bierkönig

Dotzheimer Straße 28. Tel. 302.
Herrenmühlgasse 7. Tel. 887. 955

Für Kranke
ist ein guter Rotwein stets
ein gut. Stärkungsmittel
Hiersteiner, J. & S.
ohne Steuer u. Glas.
Hubert Schütz & Co.
Weinbldg., Wilhelmsstr. 28
Fernspr. 6331.

**Kammer-
Lichtspiele**

Mauritiusstrasse 12.
Tel. 6137.

**Neues
Pathé - Programm**
in deutsch. und fran-
zösisch. Textschrift!

Opern-Allee 48.
Kriminal-Drama in
4 Akten.

**Der kleine
Aschenbrödel.**

Lustspiel in 3 Akten.
Spielzeit 4—11 Uhr,
Sonntags 3—11 Uhr.

„W. T.“ 19. 7. 19 Café Orient.

Bin von jetzt ab auch als
Kassenarzt

tätig.
Sprechstunden: 9—11 u. 3—4. Sonnt. 9—11.
Fernsprecher 570.

Dr. med. Jacobi, Arzt
Langgasse 31, I.

Ein- u. Ausfuhr
von allen Gegenstand.
des täglichen Bedarfs.
Wöchtl. Marktberichte.
Gefl. Off. u. B. C. 551 an
Invalidendank,
Wiesbaden.

Import et Export
de toutes objets de
besoin journalière In-
formations du marche
toutes les semaines.
Offres sous B. C. 551 à
Invalidendank,
Wiesbaden.

Handkoffer,

Damentaschen, Brieftaschen, Zigarren- Etuis
Portemonnaies in größter Auswahl. 748
A. Letschert, Fa: Ibrunnenstr. 10.

Ein großer Transport
erstklassiger

Arbeitspferde



(4- und 5jährig)
in schweren und leichten Sorten, worunter sich
mehrere Gespanne befinden, eingetroffen.
Ferdinand Rahn, Mainz
Rheinstraße 17. Telefon 1442. F 30

Luxussteuer-
Steuerbuch nach den gesetzl. Bestimmungen
und kaufm. prakt. Erfahrungen
und **Lagerbuch.**

Auszug aus dem
Umsatzsteuer-
Gesetz sowie
748
Zu beziehen durch die

Druckerei Marshall Wiesbaden
Fernruf Nr. 3702. Nikolasstraße 7.

Braunfohlenholz

waggonweise billig abgegeben.
Franz Koch, Siebrich Rh.
Adolfstraße 15. Telefon 397.

Welche Landleute

nehmen 2 gut erzogene Mädchen, 10 u. 12 Jahre, 4 Wochen
in Pflege? Offerten mit Preis an
Stobel, Golbgasse 13, 1.

Kapitalist, Fabrikant gesucht

zur Uebernahme der Ausbeutung der Erfindung
einer Kräfteerzeugungsmaschine, deren Betrieb
vollständig unabhängig ist von der Produktion von
Kohle, Petroleum, Benzin und noch allen anderen
Brennstoffen. Reelle Angeb. u. T. 98 an Tagbl.-Bldg.

Beteiligung.

Alleinst. mit ausl. Rente ver. älterer Herr
tangjähr. Vertreter eines gewinnbringenden vornehmen
Artikels, sucht zur Repräsentation eine alleinst. mu-
sikalische Dame mit Barvermögen zwecks Erweiterung
seiner Position. Alles Nähere durch Rücksprache. Off.
unter U. 357 an den Tagbl.-Verlag.

Import Export
Vertretungen.
Wiesbaden - Mainz.

Seriöser Kaufmann, repräsentable und erst-
klassige Verkaufskraft mit vielseitigen Branche-
kenntnissen, besten Verbindungen nach dem
gesamten Deutschland, wünscht die Vertretung
einer **Weltfirma.** In Referenzen.
Gefl. Zuschriften unt. A. B. 549 an Invaliden-
dank, Wiesbaden.

Importation Exportation
Repräsentations.
Wiesbaden - Mayence.

Commerçant sérieux, représentable, bon ven-
deur, ayant de bonnes connaissances de divores
branches de commerce, bonnes relations en
toute l'Allemagne, désire entrer en relations
d'affaires avec maison de premier ordre. Bonnes
références.
Offres sous B. A. 549 Invalidendank, Wiesbaden.

Korbmöbel

in großer Auswahl empfiehlt

Ludwig Heerlein,

Inh.: Otto Blöchle,

— Rohrmöbel-Fabrik —

Goldgasse 16. — Telephon 4881.

Sämtliche Reparaturen an Korbmöbeln
und Korbwaren werden in eigener
Werkstätte prompt ausgeführt. :: ::

Bau- u. Möbelschreinerei u. Glaserei
Heinr. Weiland

Rheingauer Str. 18 — Tel. 4693

empfiehlt sich
in allen in sein Fach einschlagenden Arbeiten.
Prompte Bedienung. Billigste Berechnung.
Neuanfertigung — Reparaturen
Polieren aller Art Möbel, Rolläden-Reparat.

Buchbinder-Arbeiten

fertigt in guter Ausführung die

L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei

Tagblatthaus — Druckereikontor
Schalterhalle links — Fernruf 6550—53.

Großer Posten

prima ausländische Fahrrad-Bereifung
alle Dimensionen, Buß und Draht, zu billigstem
Preis eingetroffen.

Autobereifung

Pneus und Vollgummi
für Personen- und Lastwagen lieferbar.

Jakob Gottfried

Mechaniker, Grabenstr. 26. Tel. 8595.

Kristall-Palast

Schwalbacher Str. 51
Telephon 829. — Telephon 829.

Abtl. Restaurant.

Täglich große

Casella-Konzerte.

(10 Herren). :: Anfang 7 Uhr.

Germania- u Löwenbräu i. Ausschank.

Thalia-
Theater Teleph. 6137

Kirchgasse 72

Heute letzter Tag!

Zwei Menschen.

(Leiden und Freuden einer Künstler-Ehe.)

Schauspiel in 5 Akten.

In der Hauptrolle:

Fern Andra.

Hans, der König der Gaukler.

Kleine Komödie.

Spielzeit 4—11 Uhr, Sonntags 3—11 Uhr.

Leiterwagen

extra stark, 8 Str. Trag-
kraft, und einzelne Räder
einsetzbar. Billig: Neue
Räder einsetzbar: Kom-
plette Räder 265. Stühle
Reisendränke 182 Pf.
Rückenstühle 11.25 Pf. u.
Emil Lichtenstein, Mainz
Reichsstr. 10. I. T. 2727.

KINEPHON

Vornehme Lichtspiele

Taunusstr. 1, nahe Kochbrunnen. Tel. 140.

! Halbblut !

Exotisches Schauspiel mit
Ressel Orla und Carl de Vogt.

4 Akte.

Das Spiel mit dem Tode.

Kriminal-Schauspiel mit
Thea Sandten.

Spielzeit v. 4—11 Uhr, Sonntags v. 3—11 Uhr.

MONOPOL

Elegante Lichtspiele.
Wilhelmstr. 8,
Haltestelle Rheinstr.
Tel. 140.

**Opfer
der
Schmach**
(Die rote Latrone).

Sitten-Tragödie in

6 Akten.

Schöne
Naturbilder.

Spielzeit von 4—11 Uhr.

Sonntags v. 3—11 Uhr.

ODEON

Moderne Lichtspiele
Kirchgasse 18.
Tel. 3031. ☉ Tel. 3031.

Ein neues Gaumont-
Programm m. deutsch-
französischem Text.

Lilli's Flucht
(La fugue de Lily)
Gesellschaftsdrama in
3 Akten.

Die Fäuste

(Les poings)

Sensationsschauspiel.

Ja, der Frühling
(C'est le printemps)

Lustspiel in 2 Akten.

Spielzeit v. 4—11 Uhr,
Sonntags v. 3—11 Uhr.

Rhein-
str. 47.

U.T.

Rhein-
str. 47.

Erst-Aufführung!

**Eine Nacht in der
Stahlkammer.**

Gewaltiger Detektiv- und Sensationsfilm

in 4 Akten.

Hauptdarsteller:

Heinrich Peer :: Harry Liedtke

Leopoldine Konstantin.

Lustiges Beiprogramm.

Preise der Plätze inkl. Steuer:

1 Mk., 1.25 Mk., 1.60 Mk., 2.00 Mk.

Anfang 7.30 Uhr, Ende 10 Uhr.

Walhalla
Lichtspiele

Heute letzter Tag!

FERN ANDRA

in

Geheimnisvolle Gewalten.

Bisher verboten gewesener
sensationeller psychologischer Problem-
film in 4 Akten.

Das Millionenerbe.

Nordisches Lustspiel in 3 Akten.

**Germania-
Lichtspiele**

Schwalbacher Str. 57.

Voranzeige.

Ab Samstag bis Dienstag

Nur 4 Tage!

Größtes Monumental-
filmwerk

OPIMUM
in 6 großen Akten.

Zigaretten

aus Ware,
190—220 pro 1000.
Gelegentlich für Niederwert-
Riarrrenschäft Eiler.
Reichstraße 6.

**Holländische
Zigarren**

reine überseeisch

würzige Sumatra

10 Stück 6.50 Mk.

Zigarrengeschäft

Joseph Witte

Adelheidstraße 86,
Ecke Schierstein. Str.

Hofenträger

Paar 1.20 Mk.

Schuldtentstraße 18, 2. Bd.

Theater

Residenz-Theater.

Freitag, 18. Juli.

Schwarzwalddädel.

Operette in 3 Akten v. H. Resndant

Musik von E. Joffe.

Blasius Kömer, Domkapellmeister.

Eduard 53

Anna 53

Bärbel 53

Lucie 53

Marie 53

Richard 53

Die alte Traudel, Charl. 53

Schmuckheim, 53. 53. 53.

Theobald, 53. 53. 53.

Der Domprobst, Rudolf 53

Anfang 7.30 Uhr, Ende 10 Uhr.

Musikhaus-Konzerte

Freitag, 18. Juli.

Abonnements-Konzerte.

Städt. Kurorchester.

Leitung: Konzertmetr. W. Wolf.

Nachmittags 4.30 bis 6 Uhr:

1. Die Weihe des Hauses

Ouverture von Beethoven

2. Nocturno von Chopin

3. Das Erwachen des Löwen

Caprice von Kautsky

4. Frauen, Liebe und Leben

Walzer von F. v. Bos.

5. Finale des 1. Aktes aus

„Faust“ von Ch. Gounod.

6. Ouverture z. Operette „Der

Bettelstudent“ v. Millöcker.

7. Fantasie über russische

Volkslieder von Schreiner.

Abends 8.30 bis 10 Uhr:

1. Ouverture z. Oper „Norma“

von Bellini.

2. Einleitung zum dritten Akt

und Chor aus „Lohengrin“

von Wagner.

3. Zigeuner in der Wäldchen

von Scharwenka.

4. Balletmusik aus der Oper

„All Baba“ von Cherubini.

5. Walzer, Intermezzo von

O. Hoyer.

6. Ouverture zur Oper „Tro-
vati“ von G. Verdi.

7. Fantasie aus der Oper „Das

Glöckchen des Eremiten“

von A. Maillart.